

Chancensektor Holzwirtschaft: Potenziale, Herausforderungen, politische Empfehlungen

Gabriel Felbermayr

Österreichische Holzgespräche
Wien, am 13. November 2025

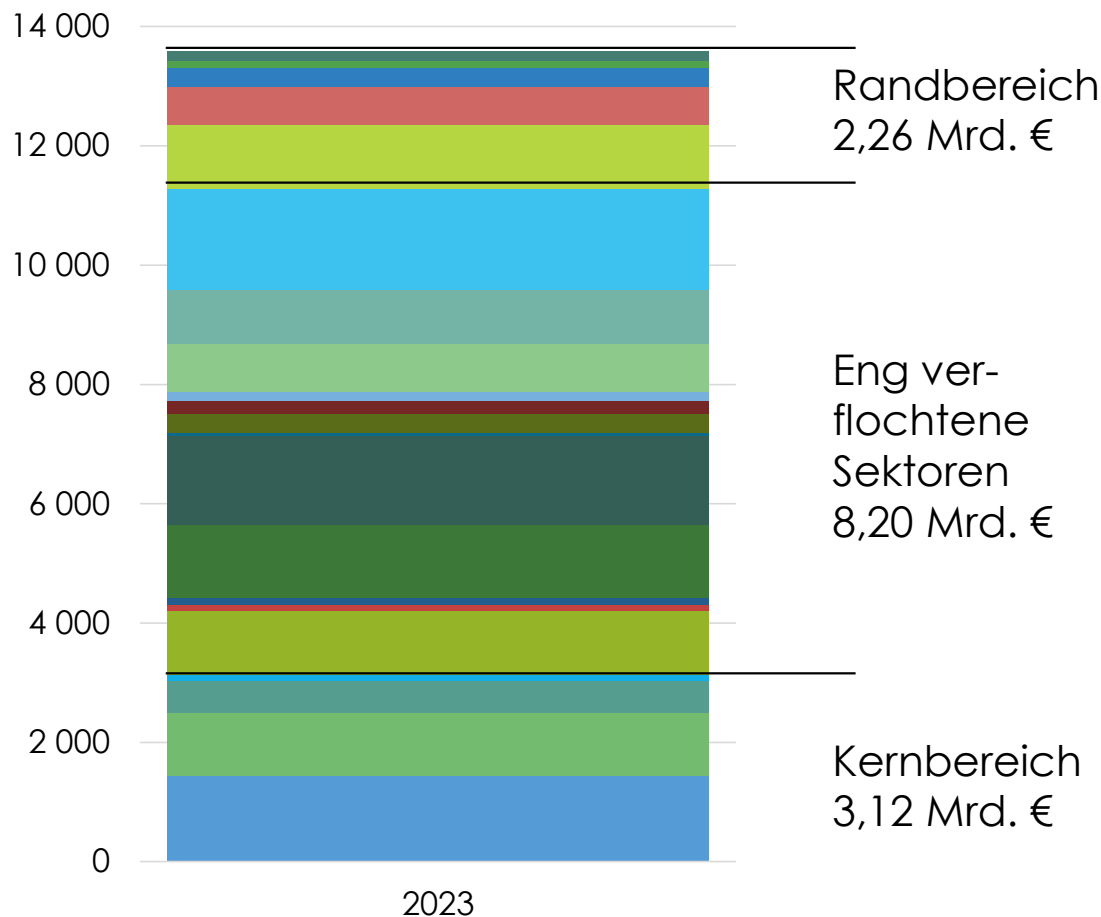
AGENDA

- Holzindustrie in Österreich: Kennzahlen
 - Eine herausfordernde Makroökonomie
 - Fehlgeleitete Regulierung in der EU
 - Zukunftspotenziale der Holzindustrie
-

Wertschöpfung Forst-Holz-Papier-Cluster

Bruttowertschöpfung, 2023, Mio. €

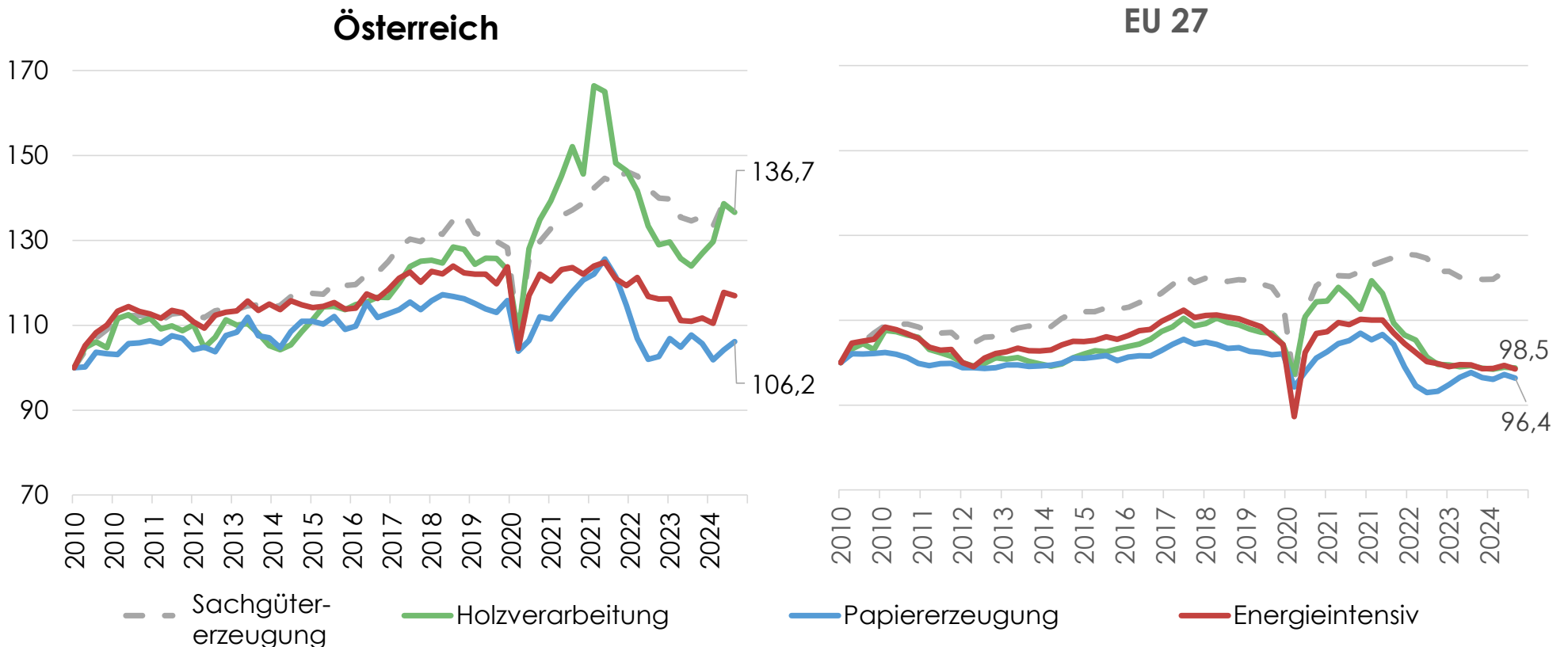
3,2% des BIP



Q: Statistik Austria. Eigene Berechnung und Darstellung. F-H-P-Cluster nach WIFO-Definition.

Holzwirtschaft im Vergleich: Produktionsindex

Produktionsindex, Quartale, 1Q2010=100, bis 2Q2025

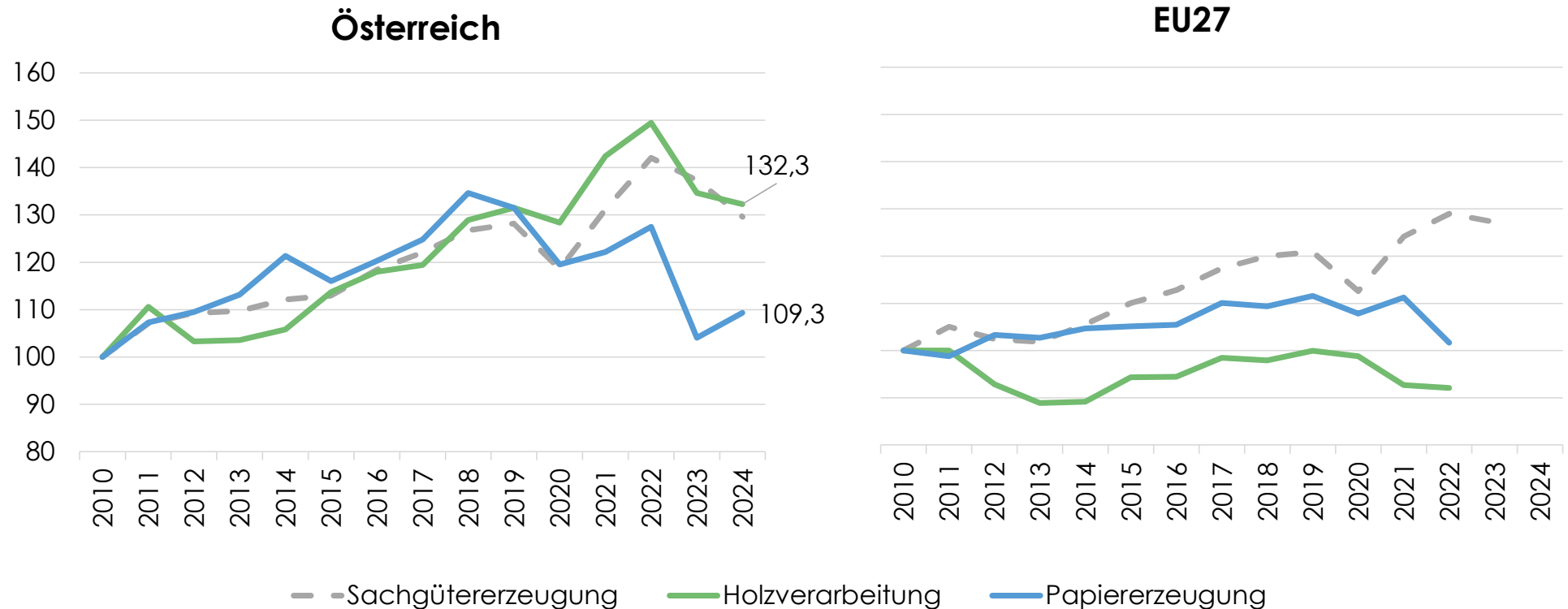


Q: Eurostat. Eigene Berechnung und Darstellung.

Holzverarbeitung (C16: Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren; ohne Möbel), Papiererzeugung (C17: Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus)

Holzwirtschaft im Vergleich: Wertschöpfung

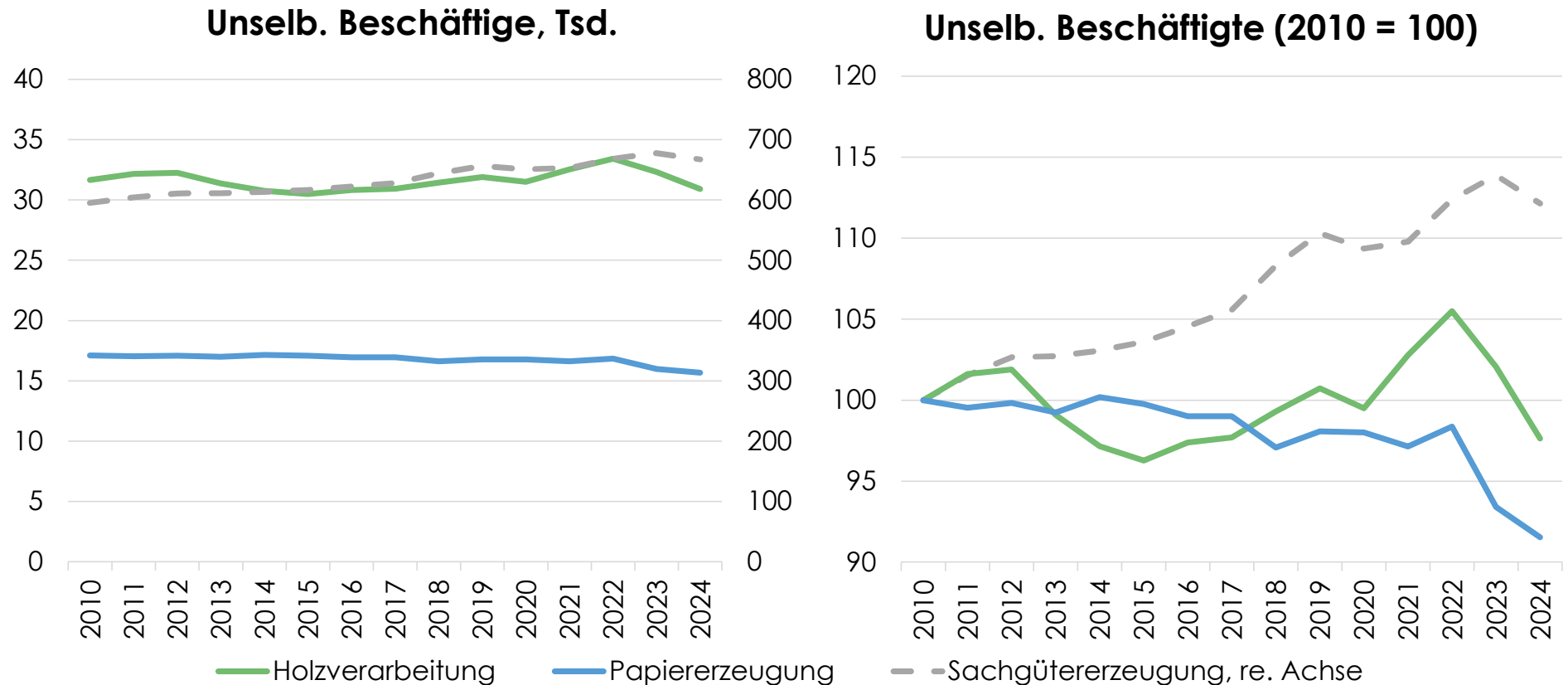
Reale Bruttowertschöpfung, Jahresdaten, 2010=100



Q: Eurostat. Eigene Berechnung und Darstellung.

Holzverarbeitung (C16: Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren; ohne Möbel), Papiererzeugung (C17: Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus)

Holzwirtschaft im Vergleich: Beschäftigung

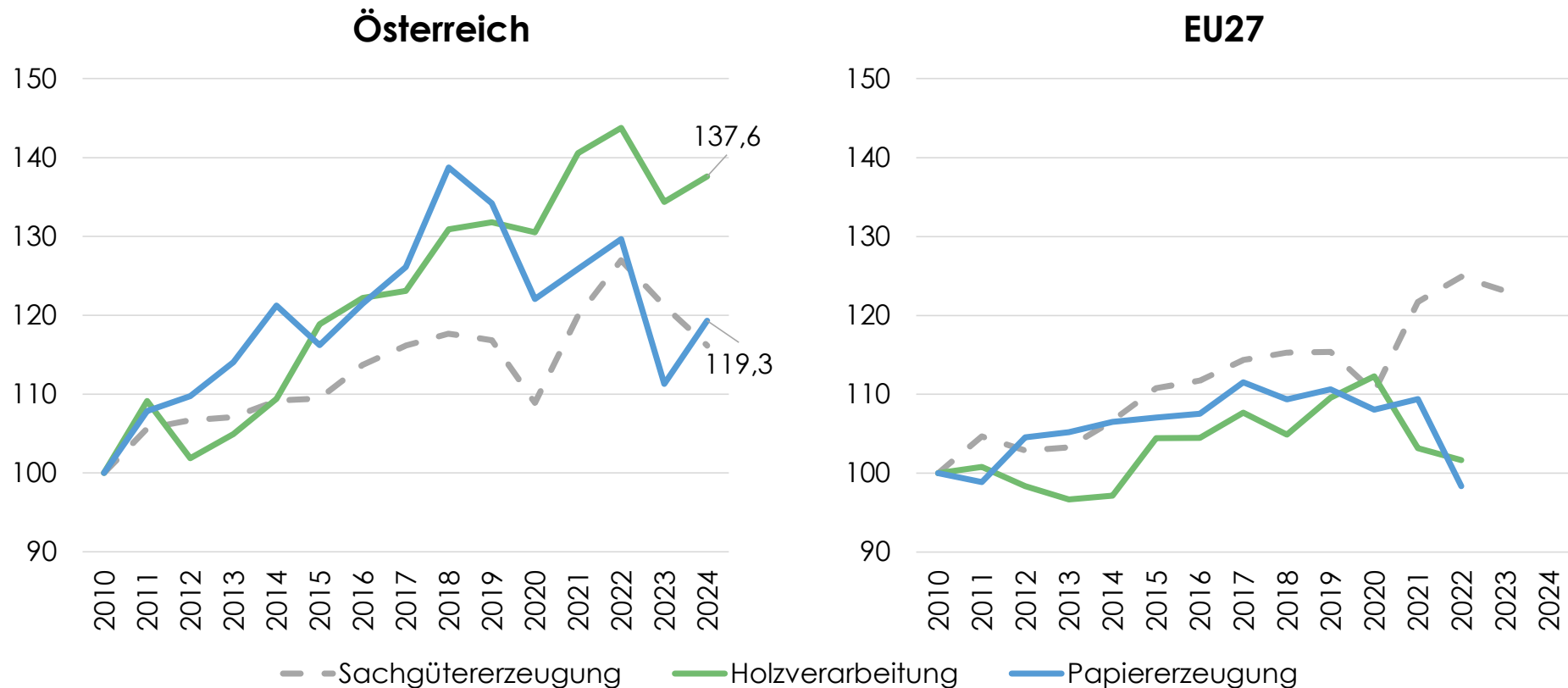


Q: Eurostat. Eigene Berechnung und Darstellung.

Holzverarbeitung (C16: Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren; ohne Möbel), Papierherstellung (C17: Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus)

Holzwirtschaft im Vergleich: Produktivität

Reale Bruttowertschöpfung pro erwerbstätige Person, Jahresdaten, 2010=100

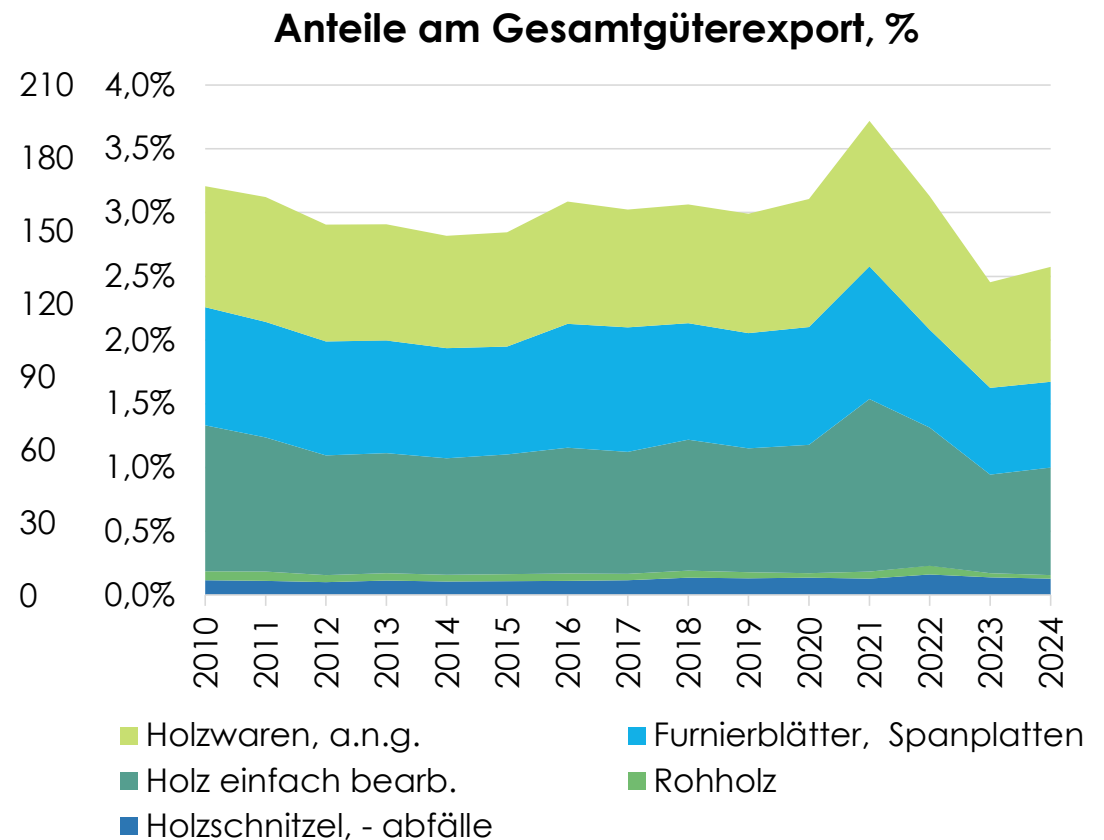
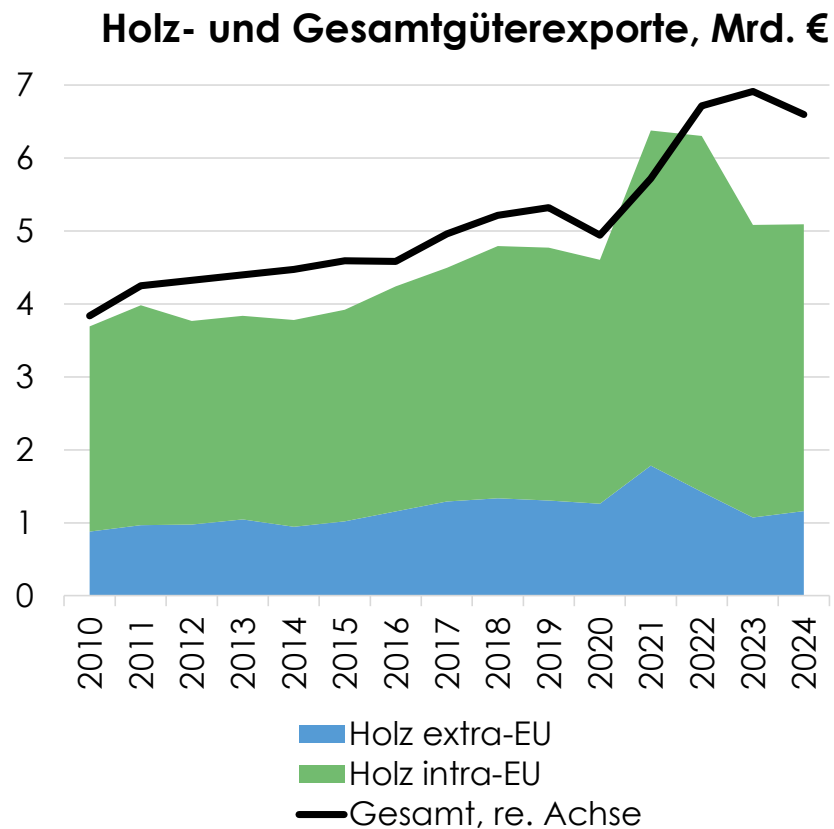


Q: Eurostat. Eigene Berechnung und Darstellung.

Holzverarbeitung (C16: Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren; ohne Möbel), Papiererzeugung (C17: Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus)

Exporte der österreichischen Holzwirtschaft

Nominelle Güterexporte

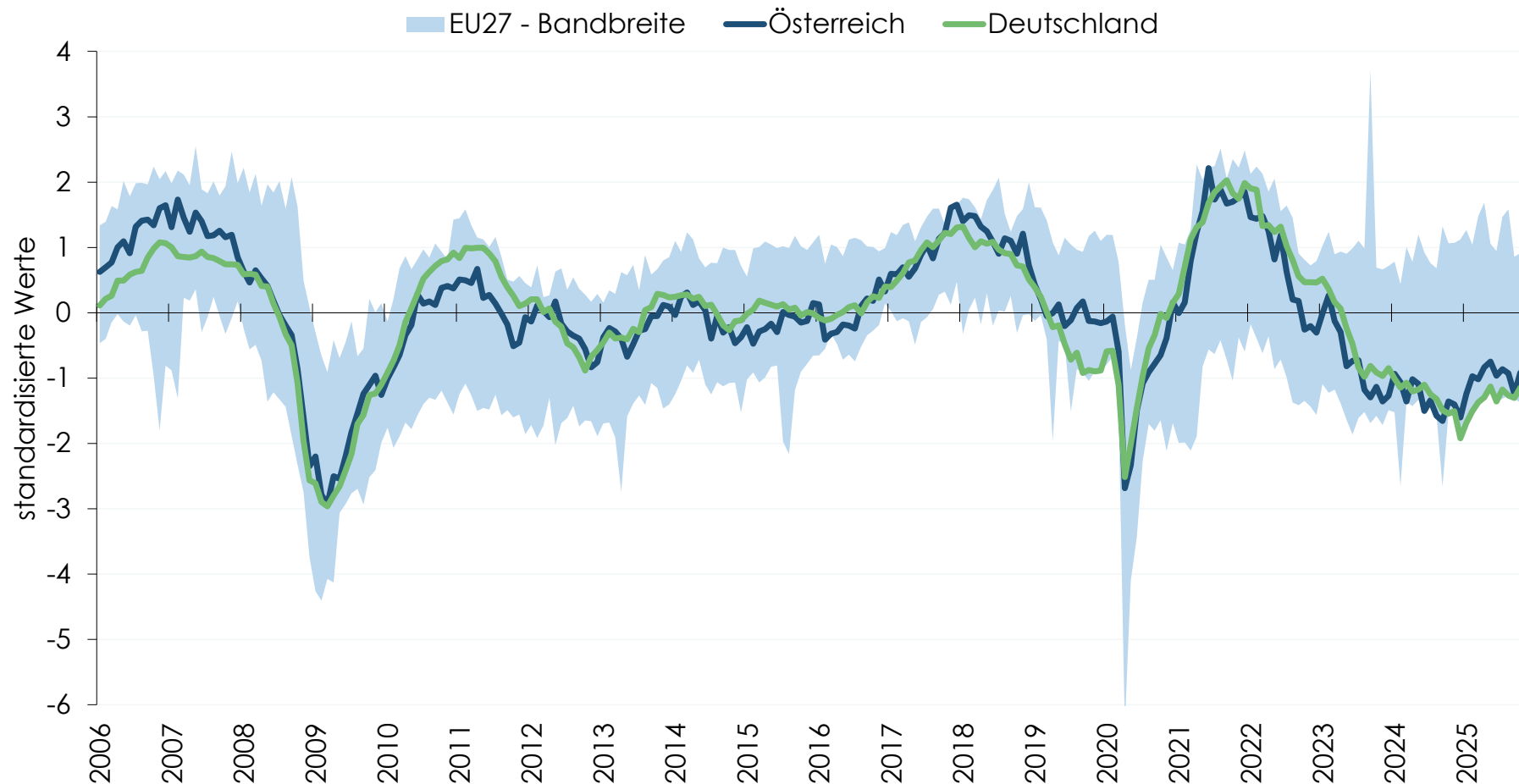


Q: Statistik Austria. Eigene Berechnung und Darstellung.

AGENDA

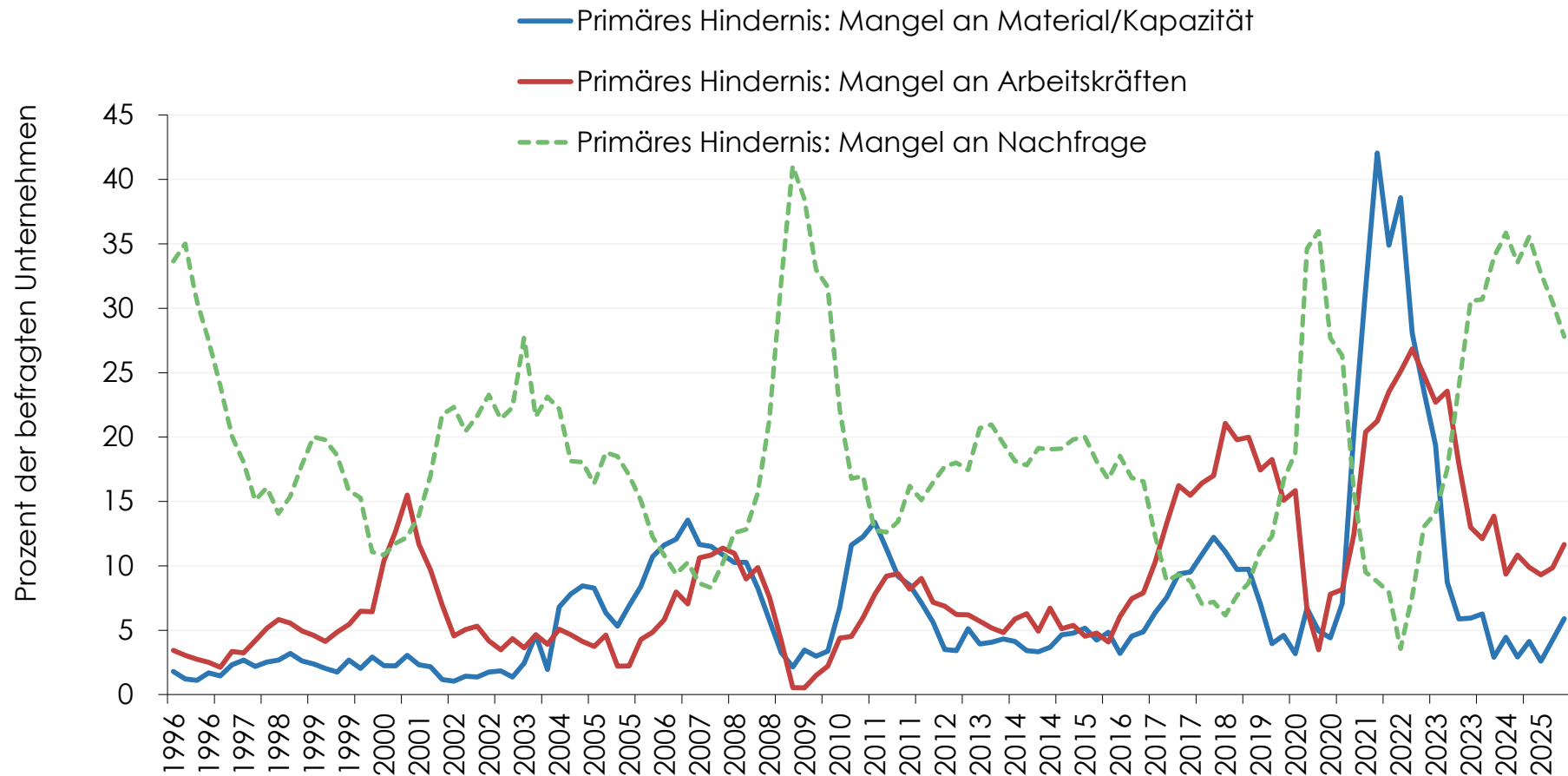
-
- Holzindustrie in Österreich: Kennzahlen
 - Eine herausfordernde Makroökonomie
 - Fehlgeleitete Regulierung in der EU
 - Zukunftspotenziale der Holzindustrie
-

Konjunkturklima in der Sachgütererzeugung



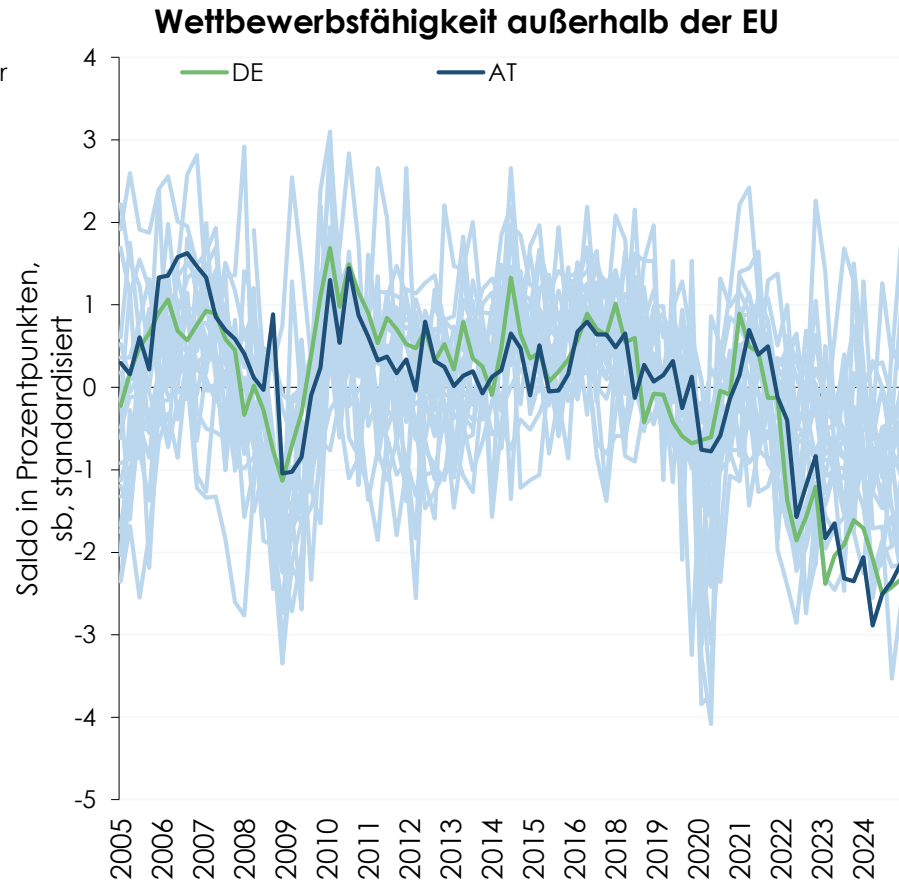
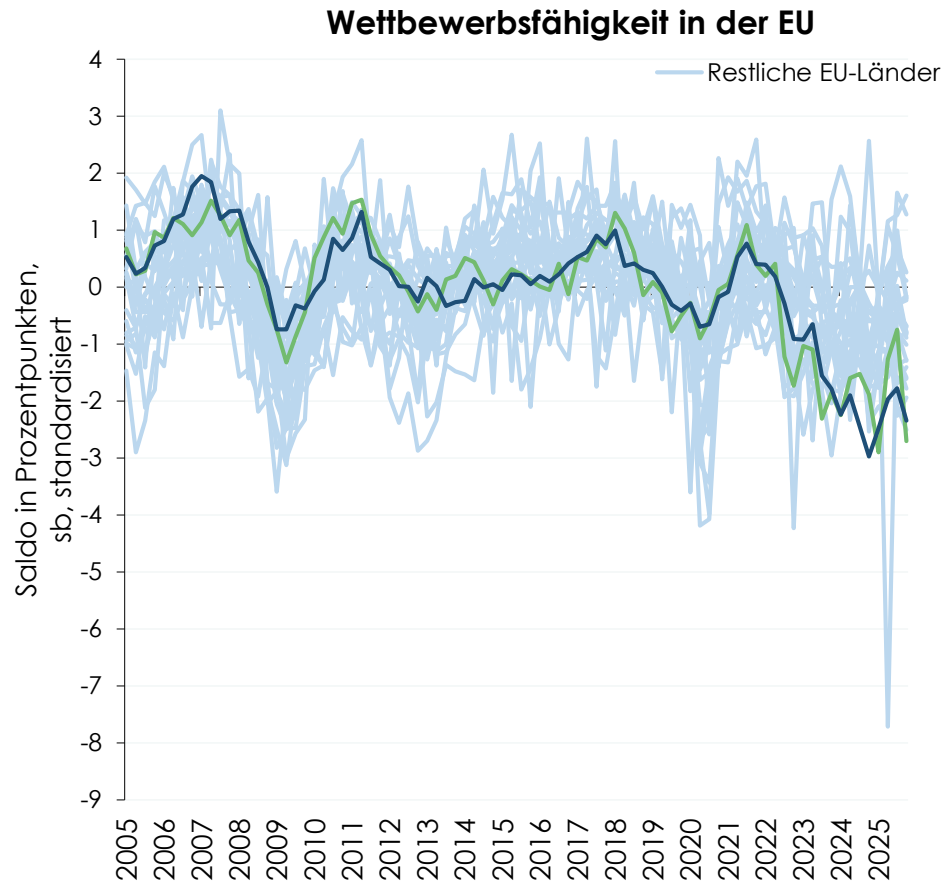
Q: Europäische Kommission, Macrobond, WIFO. Saisonbereinigt. Letzter Wert: Oktober 2025

Produktionshemmnisse in der Industrie Österreichs



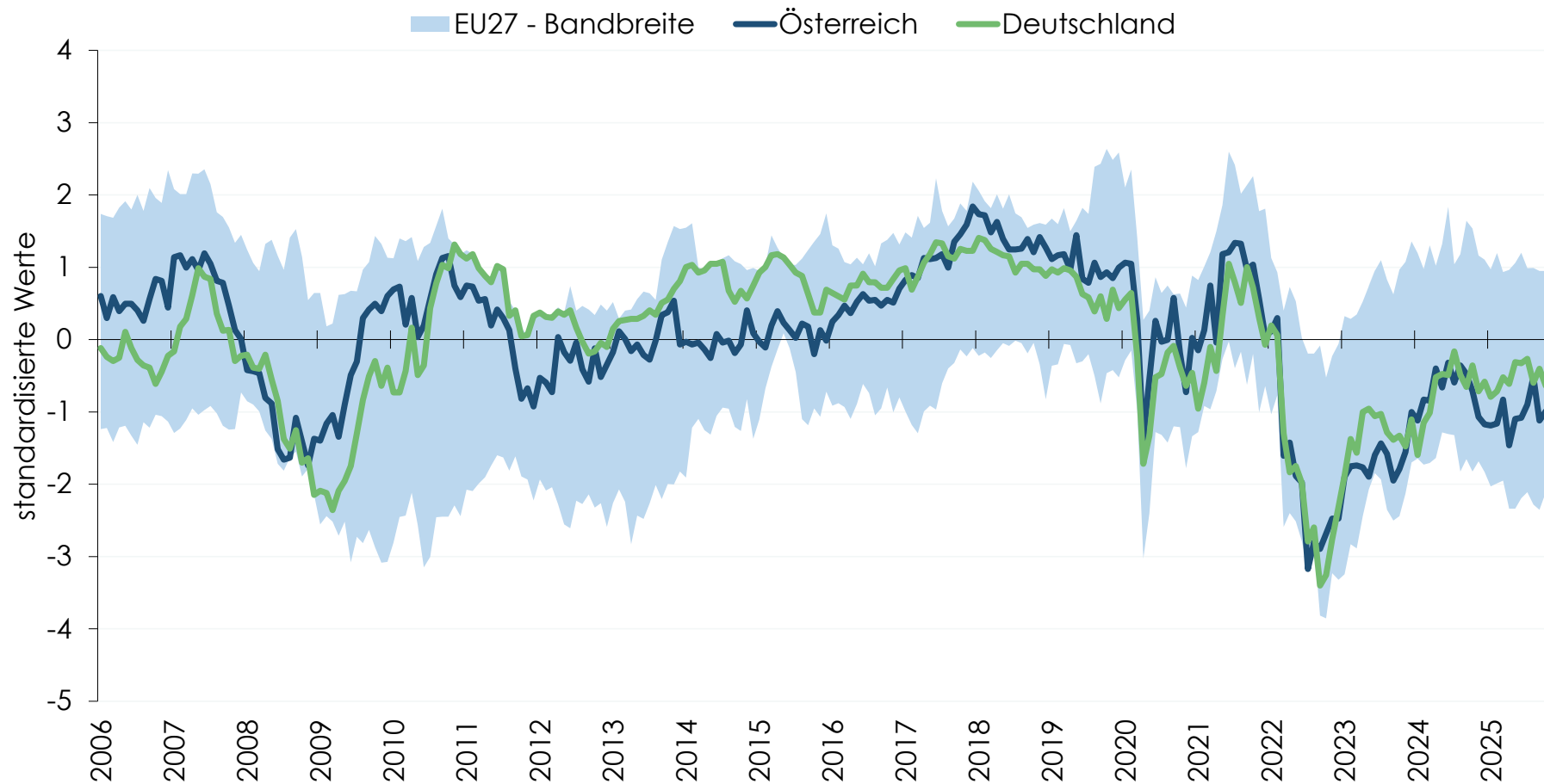
Q: WIFO-Konjunkturtest Oktober KT. Sachgütererzeugung. Letzter Wert: IVQ 2025.

Wettbewerbsfähigkeit absolut im Keller



Quelle: Europäische Kommission. Letzter Wert: Oktober 2025

Konsumentenvertrauen verbessert sich langsam



Q: Europäische Kommission, Macrobond, WIFO. Saisonbereinigt. Letzter Wert: Oktober 2025

Liberation Day Apr 2, 2025: Basis: IEEPA (1977)



S: msn (Foto), USTR.

US-EU-“Turnberry Deal”: „reciprocal, fair, balanced“?

Sabine Weyand, DG Trade

*„If you have not heard me say the word ,negotiations‘, this is because those were none.“
(Süddeutsche Zeitung)*

What then?

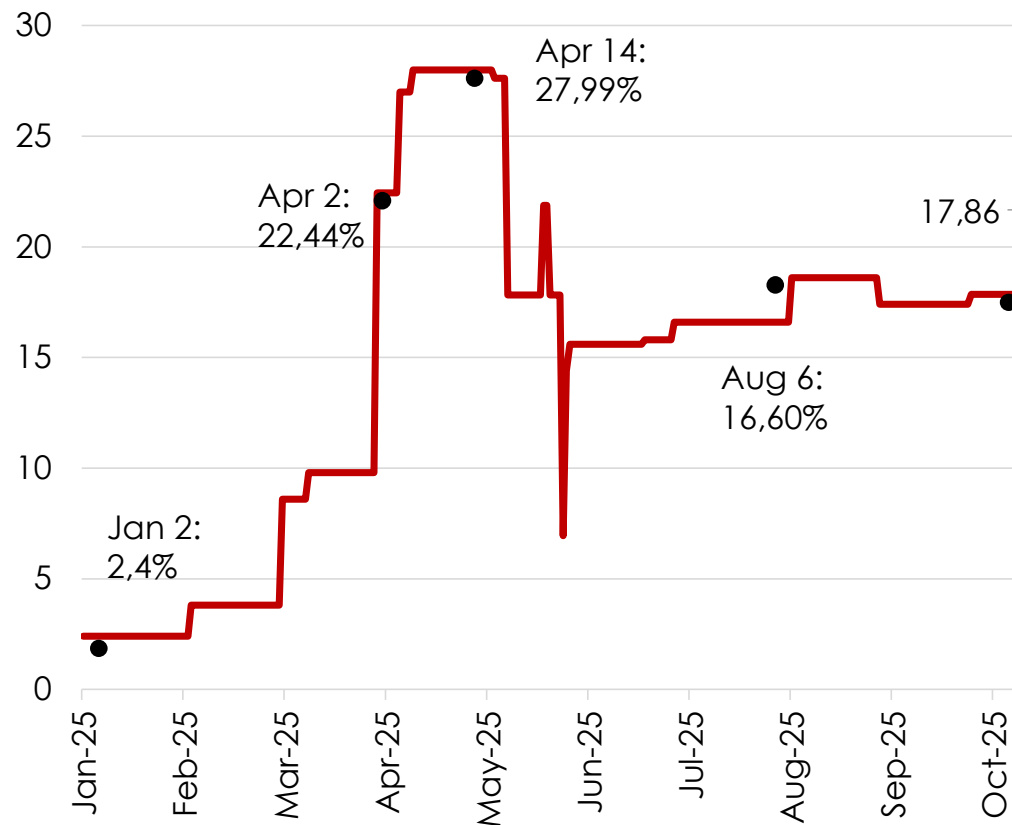


S: White House.

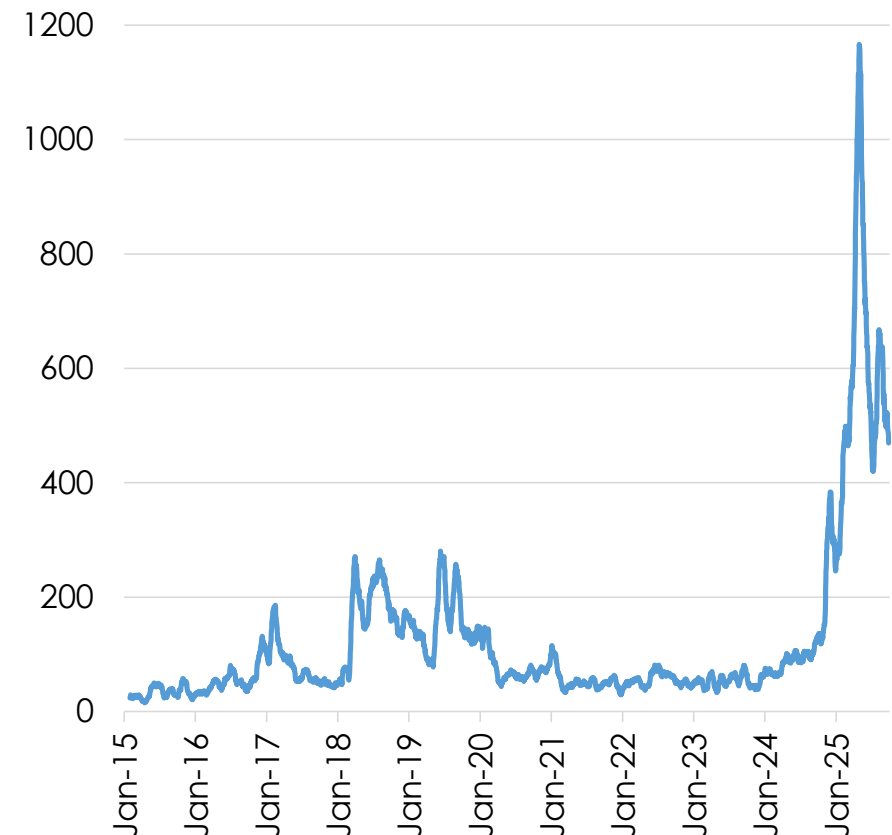
15

US-Zollpolitik „... utter chaos, arbitrary and willful”*

Effektiver Durchschnittszoll



US: handelspol. Unsicherheit

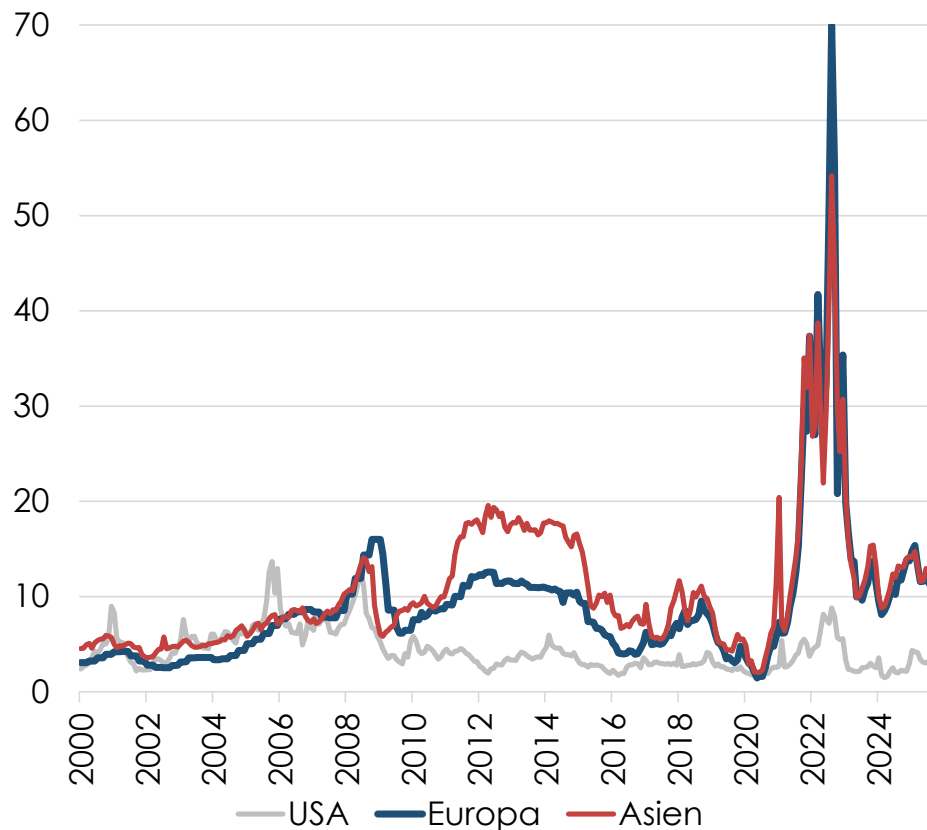


Q: https://www.policyuncertainty.com/trade_uncertainty.html, Yale Budget Lab; jeweils eigene Darstellung.

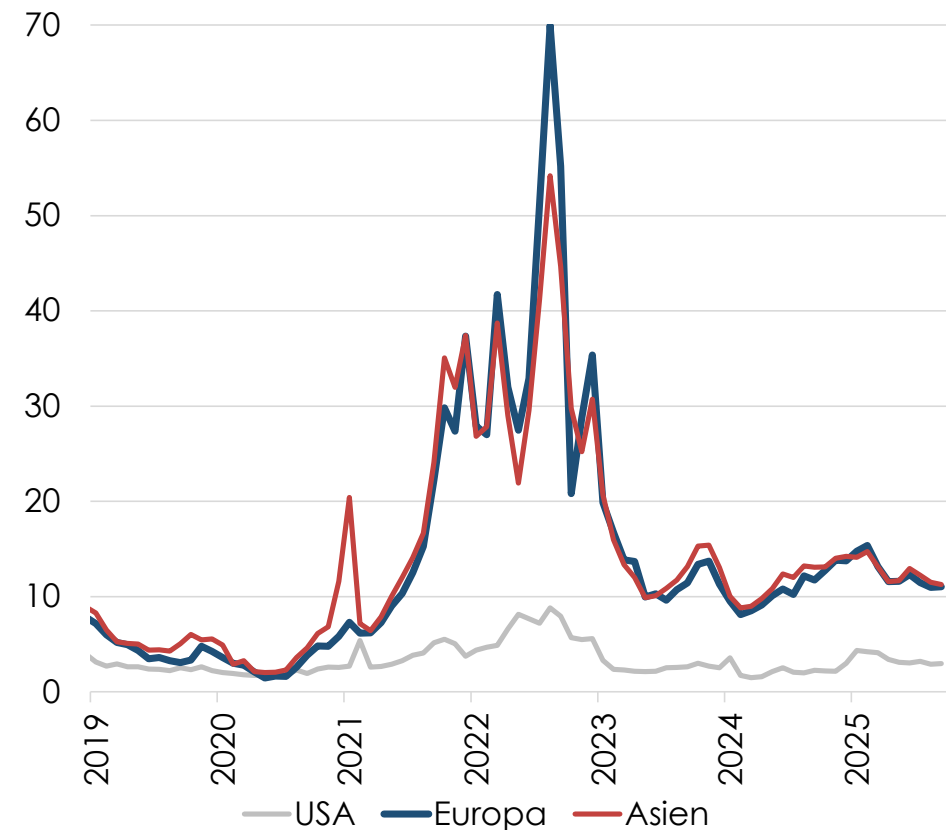
* Senator Peter Welch am 8.4.2025

Große Divergenz bei den Energiepreisen

Gaspreis in US\$ pro Mio. BTU



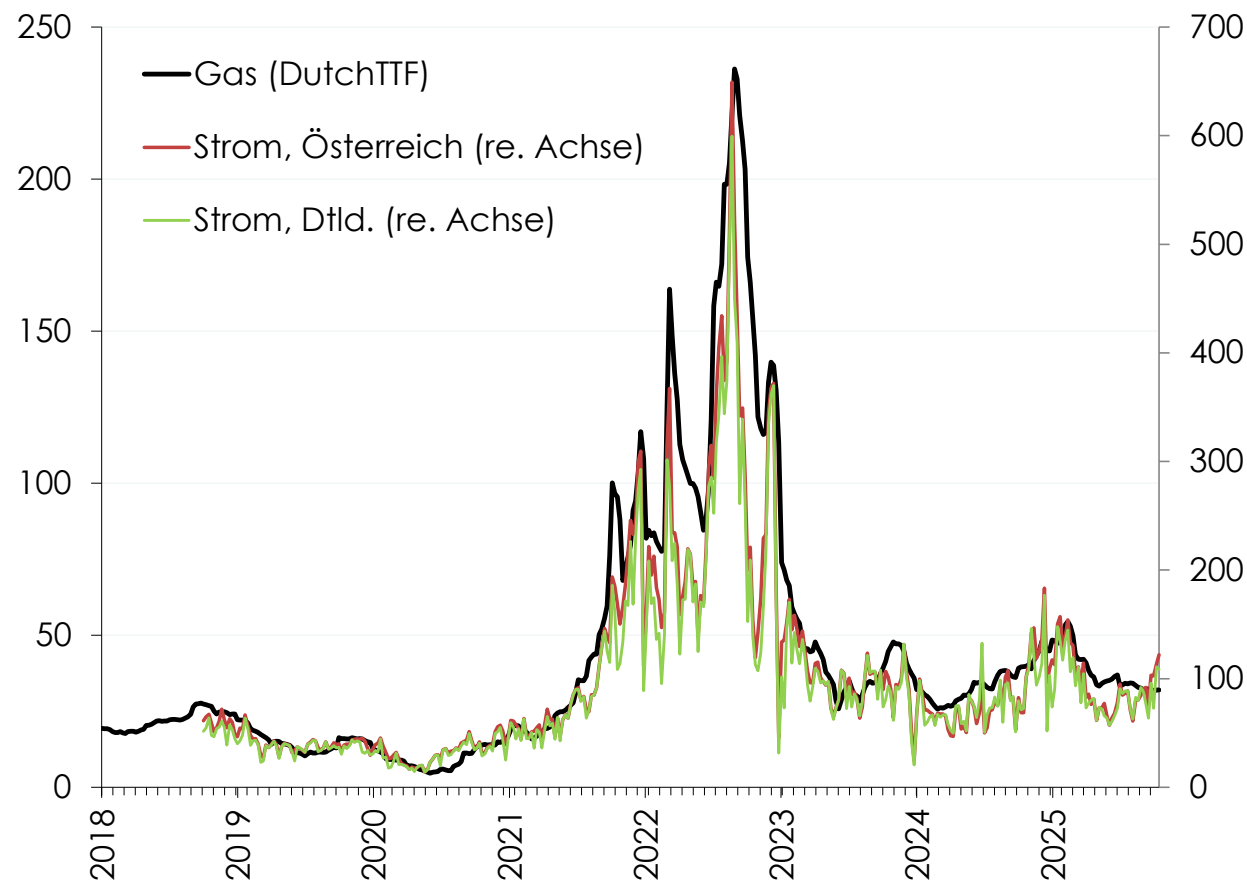
Gaspreis in US\$ pro Mio. BTU



Q: FRED Economic Data. Eigene Darstellung. Letzter Wert: September 25.

Enger Link: Gas- und Strompreise in der EU

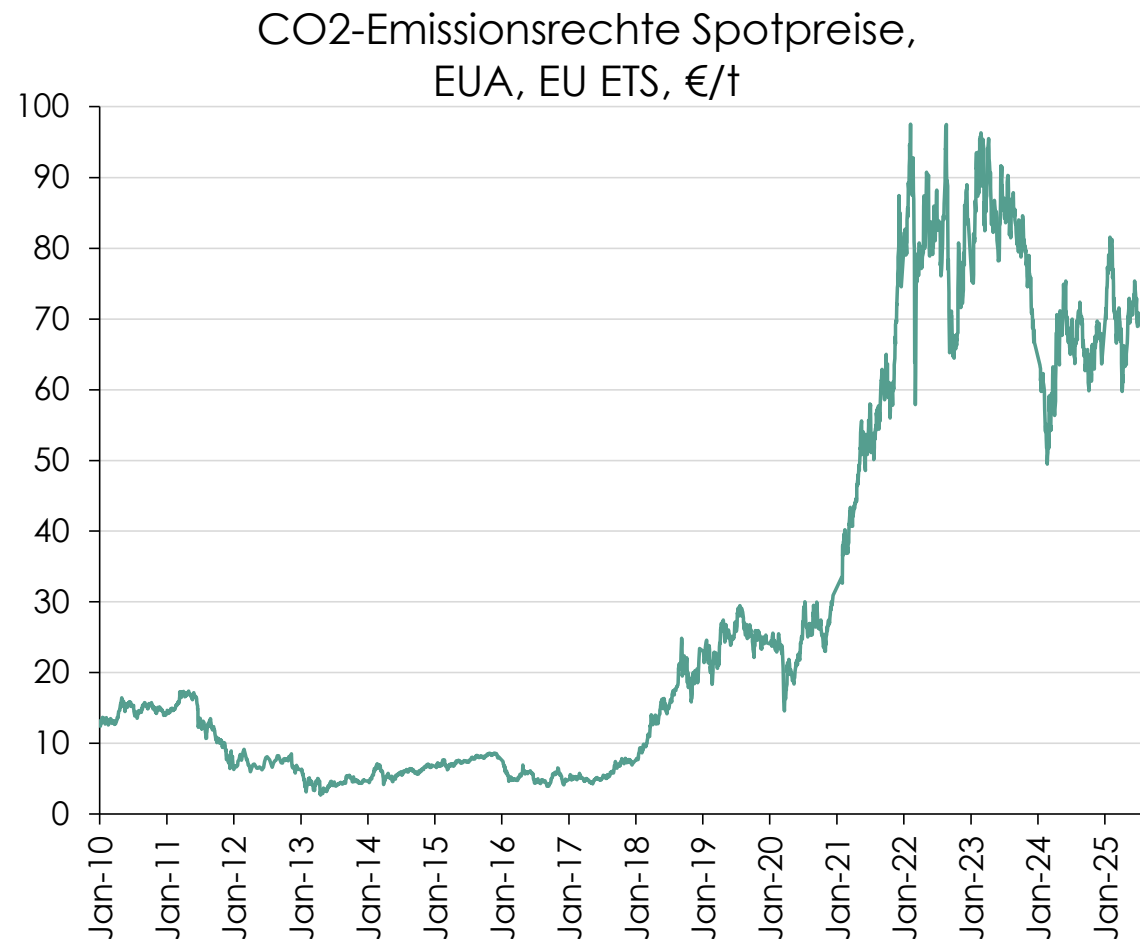
Euro pro MWh, wöchentliche Durchschnitte



- Merit Order: Solange gasbetriebene Kraftwerke im Markt sind, determiniert der Gas- und CO₂-Preis den Strompreis
- Korrelationskoeff. ist 96% seit 2019
- Alternativen zur Merit Order haben ebenfalls Probleme (z.B. Pay-as-you-bid-Pricing) ...
- Hohe Strompreise bleiben

Q: EEX, ICE, Macrobond.

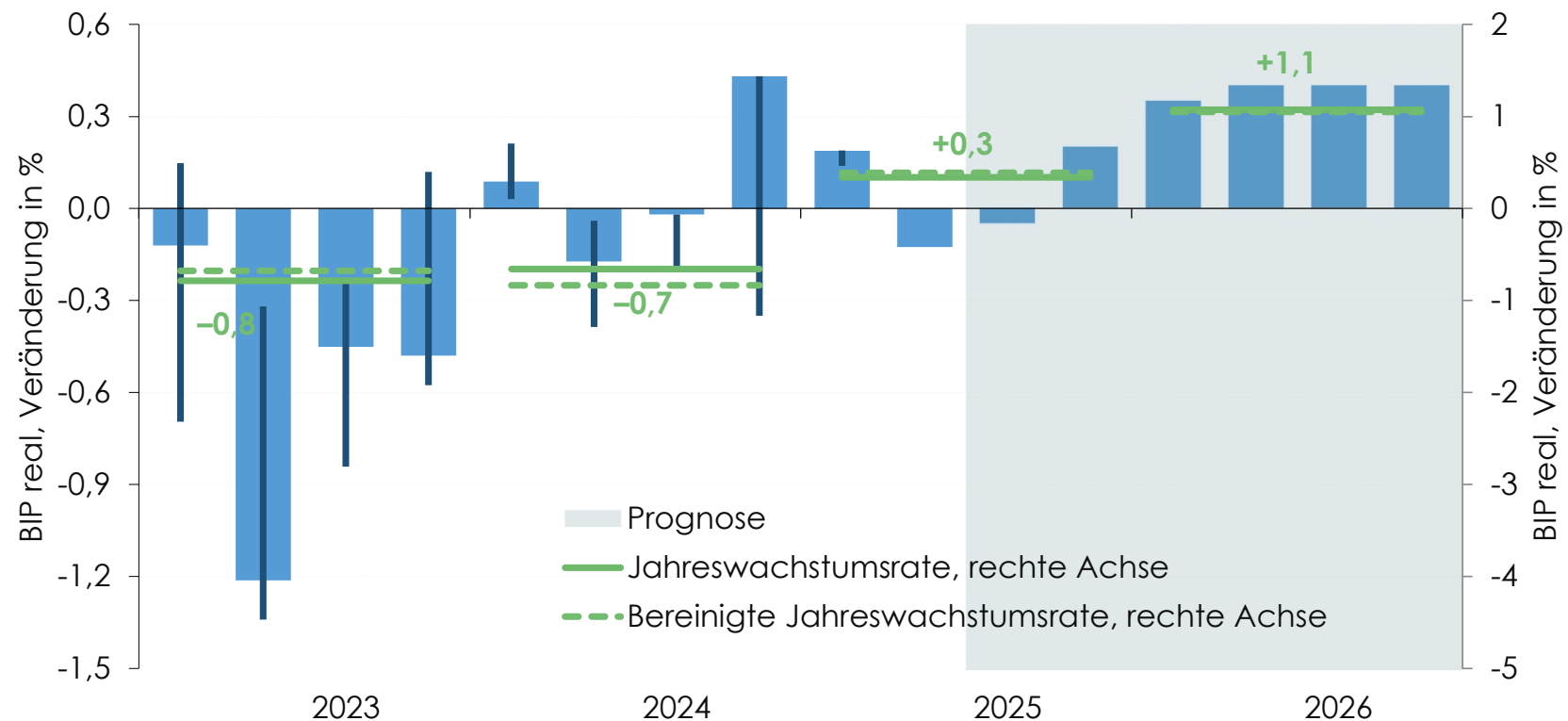
Der EU CO₂-Preis – Zukunft sieht herausfordernd aus



Q: Macrobond.

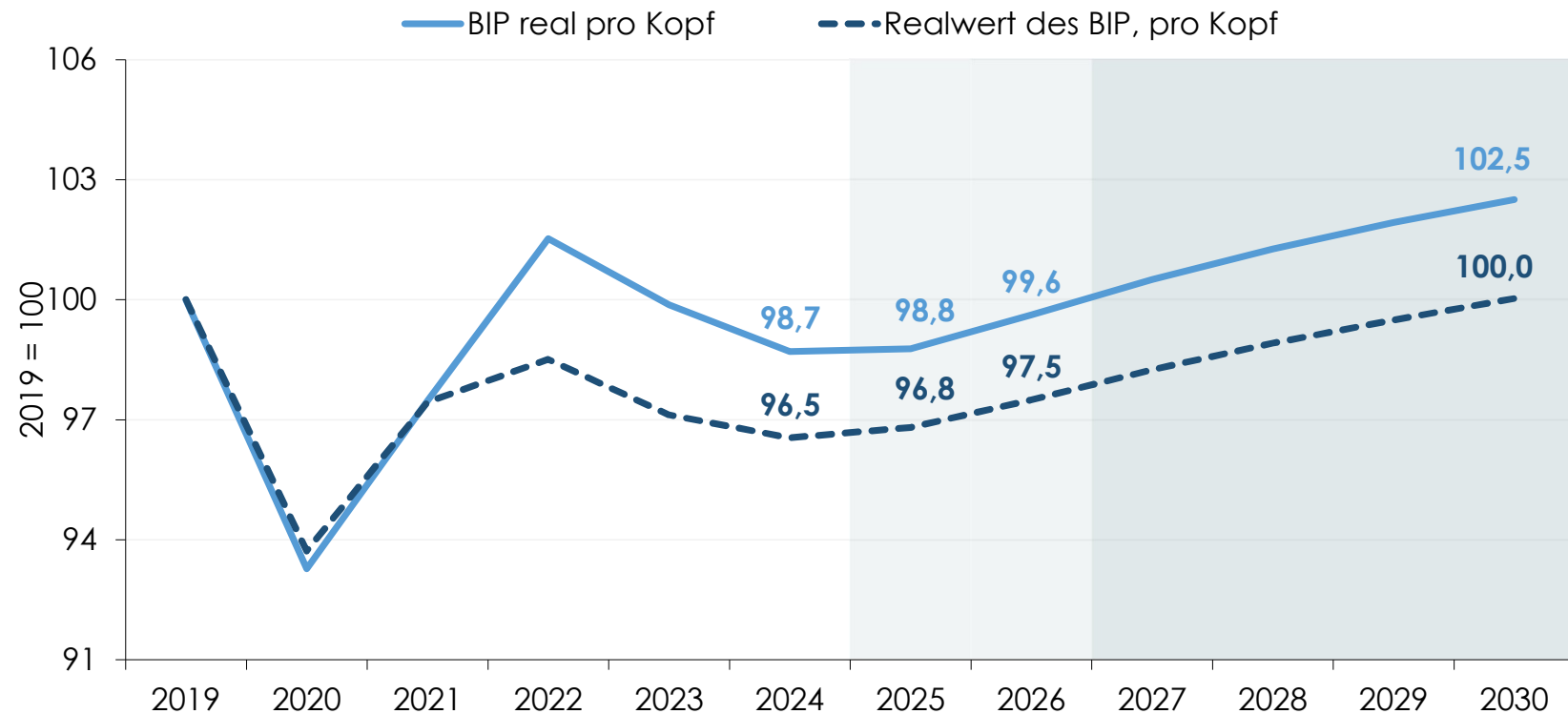
- EU Cap-and-Trade System: Reduktion der handelbaren Rechte auf Null bis 2039
- Starker Anstieg im CO₂-Preis erwartet
- Direkter Einsatz fossiler Energie wird sehr teuer
- Starke Verknüpfung zu Strompreisen
- Heute: 1/3 des Strom Spotpreises ist CO₂-Preis; in der Zukunft > 2/3 ...

Österreich schleppt sich aus der Rezession



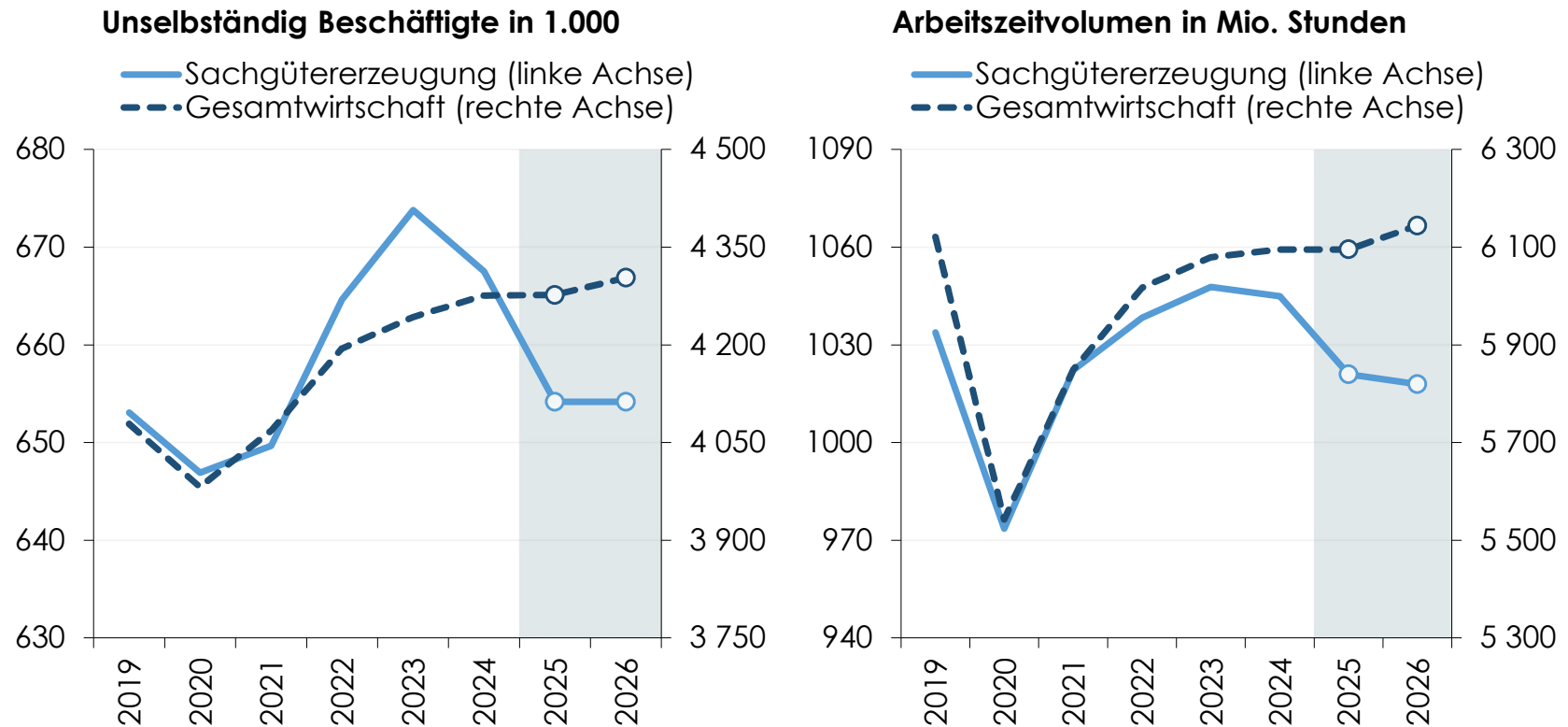
- Q: Statistik Austria, WIFO. Prognose: III. Quartal 2025 bis IV. Quartal 2026. – ¹⁾ Saison- und arbeitslagsbereinigt gemäß Eurostat. Die Fehlerindikatoren zeigen die Bandbreite der bisherigen Revisionen der realisierten Werte (Prozentpunkte).

Reformen! Sonst droht eine verlorene Dekade



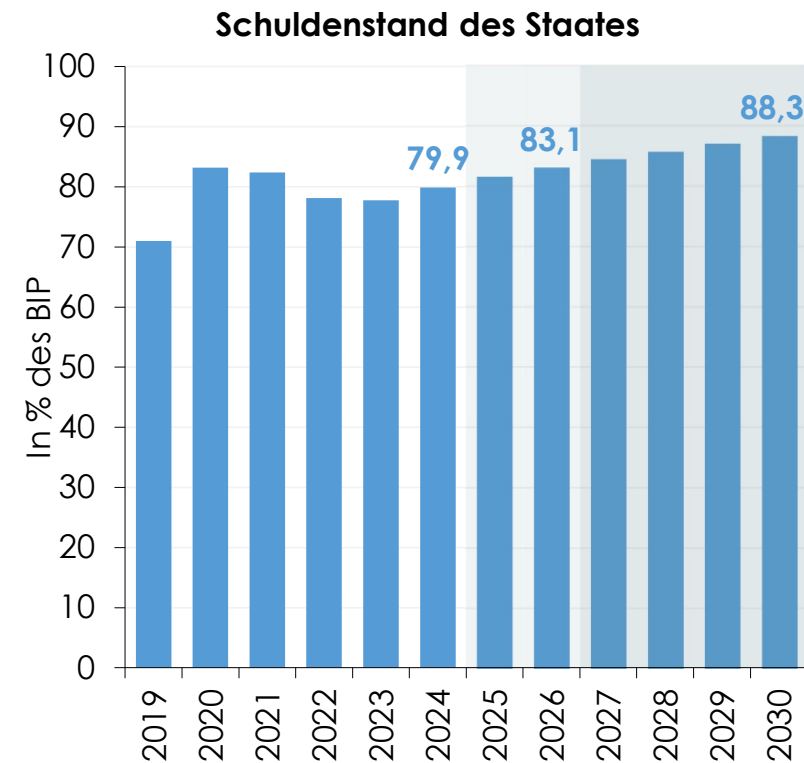
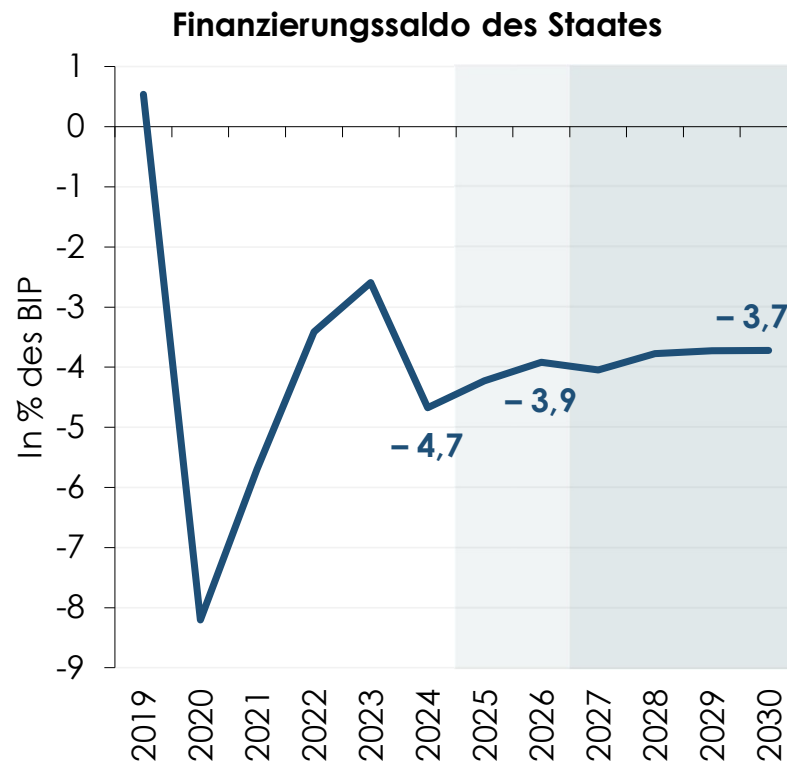
Q: Statistik Austria, WIFO. – Realwert des BIP: Nominales BIP deflationiert mit dem Preisindex der inländischen Verwendung.

Industriejobs: Jobs vs. Arbeitsstunden



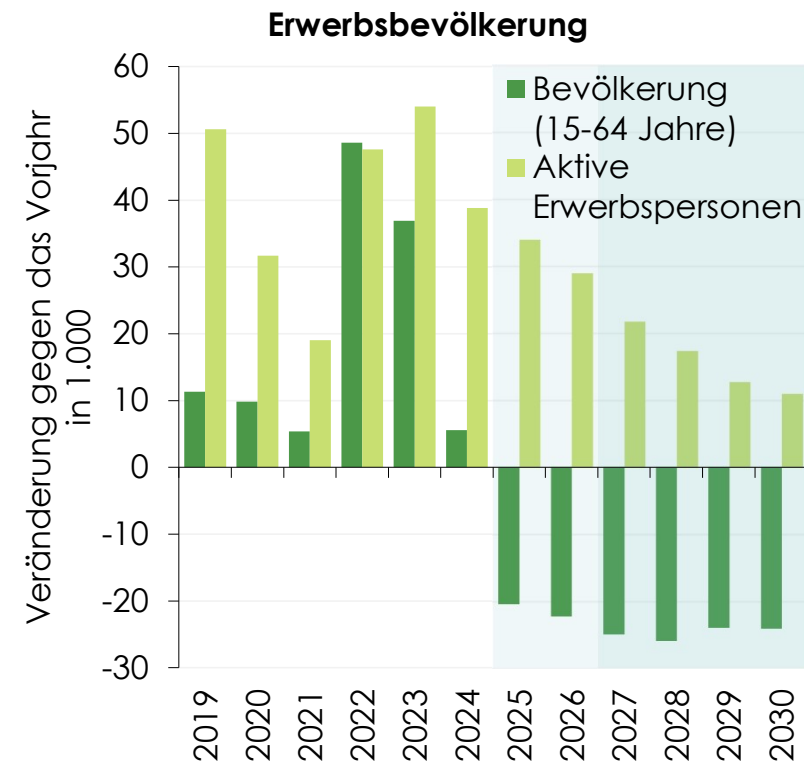
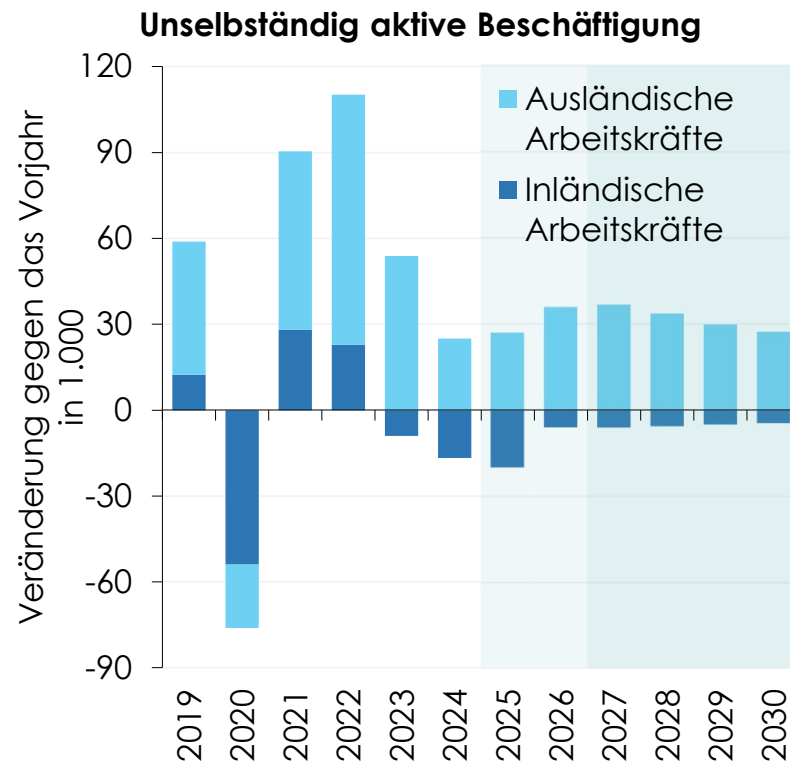
- Q: Statistik Austria, WIFO. Beschäftigungsverhältnisse und von unselbständig Beschäftigten geleistete Stunden laut VGR.

Staatsfinanzen noch nicht auf Sanierungskurs



Q: Statistik Austria, WIFO.

Demografische Schrumpfung



Q: AMS, Dachverband der Sozialversicherungsträger, Statistik Austria, WIFO.

AGENDA

-
- Holzindustrie in Österreich: Kennzahlen
 - Eine herausfordernde Makroökonomie
 - Fehlgeleitete Regulierung in der EU
 - Zukunftspotenziale der Holzindustrie
-

Warum der EU CO₂-Grenzausgleich ein Problem ist

- Ein Mechanismus zur Vermeidung von Carbon Leakage aufgrund hoher inländischer CO₂-Preise (CBAM)
- Idealerweise ähnlich wie der Mehrwertsteuer-Grenzausgleich gestaltet
- **Messprobleme:** das vorgeschlagene System leidet unter Konstruktionsfehlern
 - (1) auf **Importe** beschränkt: Exporte leiden unter höheren CO₂-Preisen
 - (2) auf wenige Grundstoffe beschränkt (Stahl/Eisen, Aluminium, Zement, Dünger, Strom, Wasserstoff): höhere Kosten für „**Downstream**“-**Industrien** und Leakage
 - (3) lenkt „saubere“ Produktion in Herkunftsländern in EU-Exporte und „schmutzige“ Produktion in andere Märkte (**Reshuffling**)
 - (4) kann zu Retorsionsmaßnahmen der Handelspartner führen
- **CBAM kann z.B. die Spanplattenindustrie negativ treffen**, weil Harnstoff und damit Leim teurer werden – Omnibus-Pakete ändern das nicht
- **Politik:** CBAM verschieben, bis Datenprobleme gelöst sind. In der Zwischenzeit: freie Zuteilung von Zertifikaten oder ein anderes Regime

Die fehlkonstruierte EU CSDDD

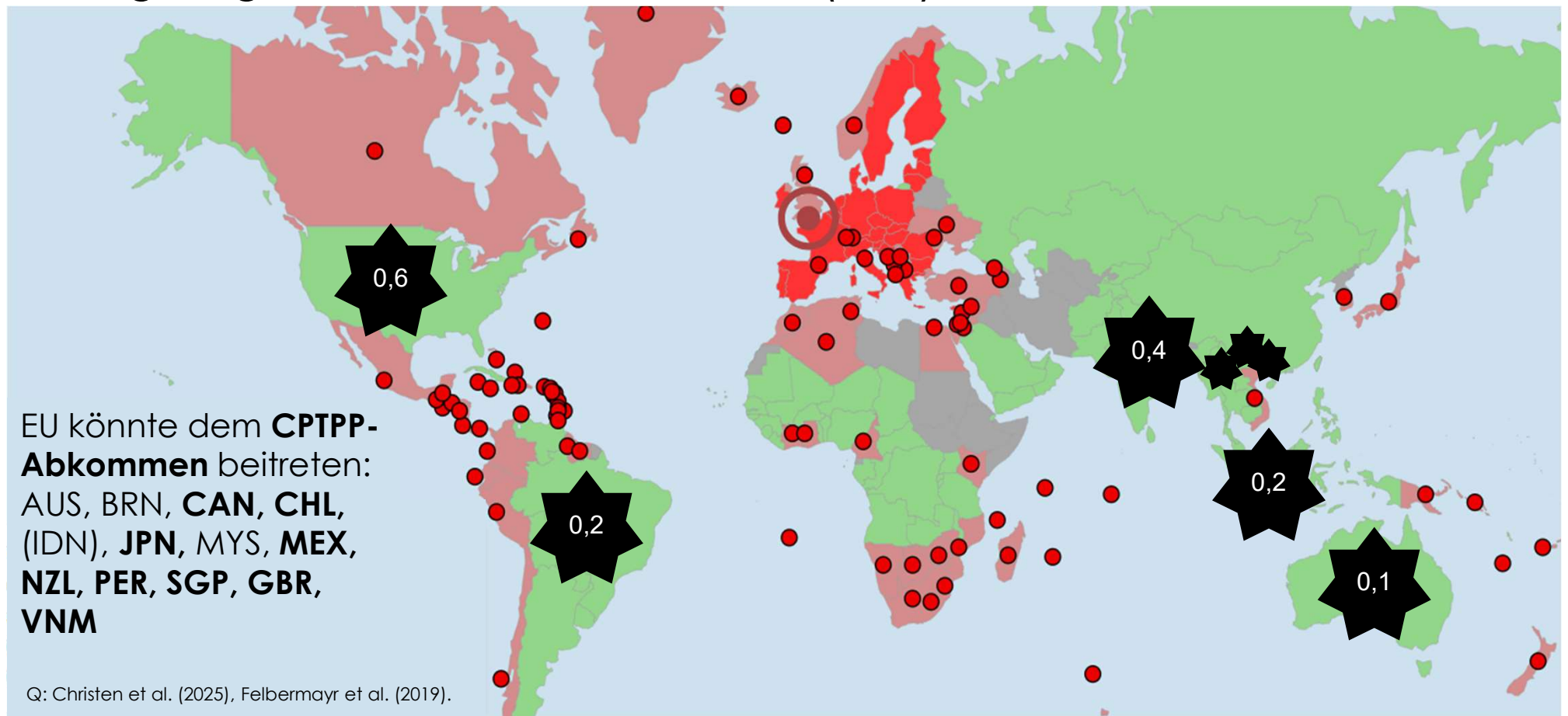
- **Intention ist gut:** Keine Verletzung von Menschen- und Umweltrechten in den Lieferketten der EU-Produzenten
- Dem französischen *Loi de Vigilance* und dem deutschen **LkSG** folgend, fokussiert die Regulierung auf **Lieferbeziehungen**.
- **Ineffizient:** Die Anzahl der Beziehungen in einem Liefernetzwerk ist zum Quadrat größer als die Anzahl der Knotenpunkte (Lieferanten): exzessive Kosten
- Hohe lieferantenspezifische fixe Kosten führen zu **Konzentration der Beschaffung auf wenige, größere Lieferanten in weniger Ländern – das ist kontraproduktiv**.
- Es wäre effizienter und effektiver, ein System von **Positiv- und Negativlisten** von Lieferanten aufzubauen; nur nicht-gelistete Lieferanten unterliegen der CSDDD
- **Die Omnibus Regulierung** reduziert in der Tat die Compliance-Kosten, aber sie untergräbt die Effektivität der CSDDD und behält Konstruktionsfehler bei

Entwaldungsverordnung (EUDR)

- Das dritte wichtige Vorhaben in der EU Lieferkettenregulierung
 - Unternehmen müssen beweisen, dass es **kein Entwaldungsrisiko entlang der Lieferkette** von Holz und Holzprodukten und bei jedem Herkunftsland gibt
 - Die Verfolgung der Lieferkette ist **komplex und teuer**; Effektivität in Problemländern ist schwer zu verifizieren
 - Ähnlichkeiten zur EU CSDDD, was **Bürokratielasten** angeht, wegen Sorgfalts- und Berichtspflichten
 - Starke Ablehnung in Partnerländern: „**discriminatory and punitive**“ (Brief von 17 Ländern, Sep 2023)
- EUDR ist um ein Jahr verschoben worden, soll nun mit 30.12. 2025 in Kraft treten für große Unternehmen, Phase-in für kleinere
- **Anpassungen:**
 - Downstream-Firmen scheinen nun ausgenommen von der vollen Sorgfaltspflicht
 - Ein Listenansatz wäre auch hier wichtig: **Liste von „No-risk“-Ländern**

Handelsabkommen mit Augenmaß

Langfristige Effekte auf das reale BIP (in %), Deutschland



AGENDA

- Holzindustrie in Österreich: Kennzahlen
- Eine herausfordernde Makroökonomie
- Fehlgeleitete Regulierung in der EU
- Zukunftspotenziale der Holzindustrie

Die Holzindustrie als Zukunftsbranche in Österreich

Die Holzindustrie in Österreich muss eine zentrale Säule der inländischen Wertschöpfung sein

- Deutlicher **natürlicher Wettbewerbsvorteil in Österreich** – muss erhalten bleiben
- Die Industriestrategie muss auf Wettbewerbsvorteilen aufbauen, statt zu versuchen, sie zu nivellieren
- Die Holzindustrie ist ein Leuchtturm der **Kreislaufwirtschaft**
- **Innovationspotenziale**: Hochhäuser aus Holz, neue Anwendungen für Holzprodukte, neue Verbundwerkstoffe, ...
- **Kohlenstoffbindung** in Gebäuden und Möbeln

Holzbau als Klimaretter

Prof. John Schellnhuber, director of IIASA



“Forest-Construction-Pump”

- Ein positiver Kreislauf: Ernte von Biomasse in großem Maßstab aus nachhaltiger Forstwirtschaft
- Sofortiger Ersatz durch Neuanpflanzungen, damit wir eine hochproduktive Forstwirtschaft haben
- Gewinnung der Rohstoffe, die wir für den Bau von Holzgebäuden benötigen
- Nachhaltiges Bauen, um ausreichend Kohlenstoff zu speichern
- WIFO: Effektive und effiziente Anreizsysteme (Emissionshandel)

WIFO

 ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Gabriel Felbermayr

Direktor

gabriel.felbermayr@wifo.ac.at

(+43 1) 798 26 01 - 210

https://www.wifo.ac.at/gabriel_felbermayr

@GFelbermayr